

Tipp

(Prag) Slany, den 2.12.1980

Sehr geehrter Herr Doktor Heller,

Ich habe mich entschieden, auch einmal einige Zeilen Ihnen zu schreiben. Vor kurzer Zeit habe ich zwei Briefe bekommen. Der erste, den ich beilege, sollte mir als ein Vorschlag dienen, was wir Ihnen und prof. Lauth mitteilen und erwähnen möchten. Wir sind sehr dankbar für Euerer Tätigkeit, der Sie so viel Euerer Zeit widmen und opfern zum Unterstützung der treu gebliebenen Gläubigen. Aber wir waren ein bisschen beunruhigt mit der Stellungnahme zum Fichte. Ich weiß, daß ich nicht der Einzige bin, der Ihnen in dieser Frage schreibt und darum werde ich nicht lange darüber sprechen.

Es ist wahr, daß ich die Fichtes Bücher nicht kenne, und darum kann ich keine wissenschaftliche Debatte führen, aber es scheint mir nicht wahrscheinlich, daß alle katholische Lexikoneure und ihre Autoren - Theologen die Fichtes Auffassung nur oberflächlich und voreingenommen als idealistische, monistische und subjektivistische Philosophie beurteilen würden. Es mag sein, daß es bei Fichte auch logische Ausführungen gibt, aber das heißt keineswegs, er sei ein katholischer Philosoph.

Im Briefe meines Freundes ist ein Satz, der mir nicht klar ist. (Bezeichnet mit X?) Auf meine Anfrage gibt er zu: denn dr. Kabrer schrieb einem Theologen im Isergebirge: "NOM ist durch manche dogmatische Definitionen verurteilt." (Ich habe diese Einsicht nicht an der Hand, ich bin nun außer Prag beschäftigt und benutze die freie Zeit zum schreiben dieses Briefes.) Das übrige ist auch meine Meinung. Für uns, Gläubigen, sollte das gültig sein, was wir im Katechismus (bzw. im Denz. oder CIC) als verurteilt und verboten finden.

Ich hoffe, daß Sie meine Erschlossenheit mit Verständnis aufnehmen werden. Und zuletzt noch eine Bitte: wir haben die 2. Nr. der Einsicht (10. Jahrgang) nicht erhalten. Ist es noch möglich ein Exemplar uns zu schicken?

Mit herzlichem Gruß, in aller Ehrfurcht Ihr Karel Trübenek.